

Eltviller Nachrichten

Amtsblatt der



Stadt Eltville

Erscheint wöchentl. zweimal, Mittwochs u. Samstags.
Bezugspreis 2. — Mk. für das Vierteljahr frei ins Haus.
Durch die Post 1.90 Mk. ohne Bestellgeld.

Fernsprecher Nr. 210.

Postfachkonto Frankfurt a. M. Nr. 4530.

Anzeigenpreis:
die 1spaltige Petitzeile 30 Pfg., bei Wiederholungen
wird entsprechender Rabatt gewährt.

Nachweislich größte Abonnentenzahl aller Zeitungen in der Stadt Eltville.

Druck und Verlag von B. Fabisz Wwe., Eltville a. Rh., Gutenbergstraße 12.

Nr. 47

Eltville a. Rh., Samstag, den 12. Juni

1920.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Landwirte und diejenigen Personen, die Grundstücke mit Getreide und Kartoffeln gepflanzt haben, müssen den an sie ergangenen Abmahnungen betr. Ernteschädlenerhebung unbedingt Folge leisten, da wir sonst nicht in der Lage sind, die Ernteschädlenerhebung gemäß den bestehenden Bestimmungen durchzuführen. Bei Nichterscheinen auf Grund der Vorladung müßten wir evtl. strafend gegen die Säumigen vorgehen.
Eltville, den 11. Juni 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Preussische Minister für Volkswohlfahrt hat auf eine Anfrage, ob sich die Verpflichtung zur Anmeldung freiverdender Wohnungen auch auf die Hauseigentümer beziehe, die ihre Wohnung im eigenen Hause dem Käufer des Hauses, so dem neuen Hauseigentümer, einräumen wollen, dahin entschieden, daß sich die Anzeigepflicht auch auf solche Fälle erstreckt. Er bezeichnet es als nicht angängig, daß die Hauseigentümer von den Vorschriften über die Verpachtung der Wohnungen ausgenommen werden. (II 6 Nr. 1525 vom 28. April 1920.)
Eltville, den 10. Juni 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Stadt stehen eine Anzahl Strümpfe und Socken zur Verfügung. Die Sachen sind den Geschäften von Ferdinand Lamb, Max G. Barz und R. Jakobs gegen Verpfändung erhältlich.
Bezugsberechtigt ist nur die bedürftigste Bevölkerung aller Berufsschichten.
Anträge auf Ausstellung von Bezugsscheinen sind baldigst auf dem Rathause, Zimmer Nr. 8, zu stellen.
Eltville, den 11. Juni 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Stadt stehen noch eine Anzahl guter zweigetter Militärschuhe zur Verfügung, die sich besonders für Arbeitsschuhe sehr gut eignen. Die Schuhe sind fast sämtlich neu gesohlt und in bestem Zustande. Der Preis beträgt 66 Mk. für Paar. Die Abgabe der Schuhe erfolgt an Herrn Mann durch das Wohlfahrtsamt (Rathaus Städt.).
Eltville, den 11. Juni 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande des Frh. Werner, Wörthstraße hier, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Das Betreten der verseuchten Ställe ist nur dem Besitzer, den mit der Aufwartung und Pflege der Tiere beauftragten Personen und Tierärzten gestattet. Nichtbefolgung dieser Anordnung wird bestraft.
Eltville, den 12. Juni 1920.

Die Polizeiverwaltung

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 16. d. Mts., wird der Heu- und Grummetertrag der im Distrikt „Neuwiese“ belegenen ca. 250 Auten großen städtischen Wiesen öffentlich meistbietend versteigert. Zusammenkunft vormittags 9 Uhr am „Alten Forsthaus“.
Eltville, den 12. Juni 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Infolge anderweiter Stellenbesetzung sind die Sprechstunden des Wohlfahrtsamtes nunmehr ebenfalls auf vormittags zwischen 9—12 Uhr festgesetzt worden. Nachmittags hält das Wohlfahrtsamt keine Sprechstunden mehr ab. Das Büro des Wohlfahrtsamtes befindet sich nunmehr im 2. Stock des Rathauses (rechts).
Eltville, den 11. Juni 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 14. Juni 1920, von vormittags 8 Uhr ab, kommt bei Mehger Alfons Mannheimer hier, Bullenfleisch zum Verkauf. Alles Nähere heute (Samstag) abend an den Anschlagstafeln.
Eltville, den 12. Juni 1920.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet:

Als verloren:

ein eigener Krückstock,
ein goldenes Armband.

Als gefunden:

ein Regenschirm,
eine Halskette,
ein Geldbetrag.

Die Finder bzw. Verlierer wollen ihre Rechte auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 1, geltend machen.

Eltville, den 10. Juni 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Feuerwehrprobe.

Donnerstag, den 17. d. Mts., nachmittags 7 Uhr, findet die

Frühjahrs-Feuerwehrprobe

statt. — Es haben zu erscheinen sämtliche Mannschaften der Pflichtfeuerwehr vom 23. bis 45. Lebensjahre. Nichterscheinen wird bestraft.
Eltville, den 11. Juni 1920.

Die Polizeiverwaltung. Der Branddirektor.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 14. Juni 1920, werden im Schulkeller, Gutenbergstraße, so lange Vorrat reicht, Futterkartoffeln ausgegeben.

Der Zentner kostet Mk. 15.—.

Eltville, den 11. Juni 1920.

Städtische Warenstelle.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 14. Juni 1920, werden im Rathauskeller Kartoffeln verkauft. Auf den Kopf der Haushaltung entfallen 50 Pfund.

Das Pfund kostet 40 Pfennig.

Es erhalten am Montag vormittag:

von 8—9 Uhr die Nummern	1—150
" 9—10 " " "	151—225
" 10—11 " " "	226—300
" 11—12 " " "	301—375

Montag nachmittag:

von 2—3 Uhr die Nummern	376—525
" 3—4 " " "	526—600
" 4—5 " " "	601—700

am Dienstag, den 15. Juni 1920, vorm.:

von 8—9 Uhr die Nummern	701—850
" 9—10 " " "	851—925
" 10—11 " " "	926—1000
" 11—12 " " "	1001—u. folg.

Haushaltungskarte ist vorzulegen.

Gegen Kredit werden Kartoffeln nicht mehr verausgabt.

Eltville, den 11. Juni 1920.

Städtische Warenstelle.

Politische Uebersicht.

Deutscher Reichstag.

Erste Sitzung am 24. Juni.

* Berlin, 11. Juni. Der Präsident der Nationalversammlung, Fehrenbach, hat den Reichstag zum 24. Juni nach Berlin einberufen.

Vor der Lösung der Krise?

Ein Aufruf zur Kabinettsbildung an den Reichskanzler Müller. — Annahme der Forderungen der deutschen Volkspartei?

Berlin, 11. Juni. Die einzig feststehende Tatsache in diesen Krisentagen ist der Auftrag des Reichspräsidenten an den Reichskanzler Müller zur Bildung eines Kabinetts. Doch man weiß in allen politischen Kreisen, daß die Mission Müllers scheitern wird. Das ist das einzige Wissen. Im übrigen heißt es in allen beteiligten politischen Kreisen: „Man hofft“, „man erwartet“, „man glaubt“ usw. Jedenfalls steht das eine fest, daß man auf alle Fälle versuchen wird, die frühere Koalition nach rechts hin zu erweitern, wozu die Mehrheitssozialisten ihren Widerstand unter der Erwägung aufgeben müssen, daß ein Zurücktreten in eine scharfe Opposition sie in Abhängigkeit von den Unabhängigen bringen würde, was den Bestand der Partei bedenklich gefährden würde. Von denselben Erwägungen werden sich die Demokraten leiten lassen müssen, um nicht weiter als Anhängsel der Sozialdemokraten zu gelten. Die alte Regierungskoalition ist nach dem Urteil von Parlamentariern nur dann zu erhalten, wenn dem programmatischen Standpunkt der deutschen Volkspartei derartige Zugeständnisse gemacht würden, daß es auf dasselbe herauskäme, als ob sie selbst in der Regierung säße. Tatsächlich hat denn auch die Deutsche Volkspartei bereits derartige Forderungen gestellt. Die Deutsche Volkspartei macht ihre neutrale Haltung gegen die bisherige Koalition davon abhängig, daß vier Fachminister in die Regierung aufgenommen werden, die im Einverständnis mit der Deutschen Volkspartei ernannt werden, und zwar handelt es sich um die Ministerposten des Auswärtigen, der Wirtschaft, der Finanzen und des Kriegs. Für das Auswärtige schlägt die Volkspartei Unterstaatssekretär Rosenberg, und den jetzigen Vertreter im Vatikan, von Bergen, vor. Rosenberg ist in eingeweihten Kreisen und namentlich im Auswärtigen Amt als gewiegter Diplomat bekannt. Herr von Bergen wäre wegen seiner katholischen Abstammung eine Konzeption gegenüber dem Zentrum, um dessen Gunst Rechte und Linke werben. Für die anderen Ministerposten hat die Deutsche Volkspartei bisher noch keine Namen genannt. Da es sich nicht um Kombinationen, sondern um feststehende Tatsachen handelt, so scheint man eine Klärung der Regierungskrise auf dem Boden der völksparteilichen Forderungen, die jeder parteipolitischen Färbung entbehren, erwarten dürfen.

Der Abg. Scheidemann ist in Berlin getroffen und hat sich zu einer politischen Besprechung zu Reichspräsidenten Ebert begeben. In politischen Kreisen mißt man dieser Besprechung besondere Bedeutung zu.

Auf der Suche nach der Koalition.

Zuspitzung der kritischen Momente.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ spricht gestern von einer Zuspitzung der kritischen Momente. Nur durch ein nachgiebiges Abweichen der Sozialdemokratie von ihrem bisherigen Standpunkt könne die Möglichkeit eröffnet werden, zur bisherigen Mehrheit die Deutsche Volkspartei heranzuziehen. Die erste Erklärung von Seiten der demokratischen Partei, welche darauf hinausgeht, die Schuld an der gegenwärtigen Lage den bisherigen Oppositionsparteien zuzuschreiben und diesen Parteien anheimzugeben, jetzt Wege zu finden, auf denen sie eine aktionsfähige Regierung finden könne, kann, wie das Blatt meint, keinen Abschluß, sondern nur eine Etappe auf dem Wege der weiteren Beratungen bedeuten. Vorläufig sei die Aussicht auf eine Wiederherstellung der alten Koalition, wenn auch in einem sehr geschwächten Umfange, noch keineswegs völlig aus dem Bereich der Möglichkeiten ausgeschaltet.

Die „Germania“ sagt: Erst nach den Aus-

sprachen der vollständig versammelten Fraktionen werde man wissen, ob die Absagen einer Mitarbeit mit anderen ganz aufrecht erhalten würden. Im übrigen glaubt das Blatt, daß Zentrum und Demokratie sich ohne weiteres bereitfinden lassen werden, sich zu der alten Koalition wieder zusammenzuschließen. Der am nächsten Sonntag zusammentretende Parteitag der Bayerischen Volkspartei und die Fraktionsverhandlungen der Deutschen Volkspartei würden vielleicht dazu beitragen, die jetzt noch vorhandenen Schwierigkeiten herabzumindern.

Preussische Verfassungsschwierigkeiten.

Berlin, 10. Juni. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat der Vorsitzende des Verfassungsausschusses den Ausschuß telegraphisch zum 11. Juni zusammenberufen, um darüber zu beraten, ob bei der gegenwärtigen politischen Lage überhaupt noch mit einem Zustandekommen der preussischen Verfassung nach dem Willen der drei alten Mehrheitsparteien gerechnet werden kann. Sollte keine Verständigung über die Frage der Regierungsbildung zwischen den Mehrheits- und Oppositionsparteien zustande kommen, so wird das Verfassungswerk bis nach den Neuwahlen, die voraussichtlich im Frühjahr stattfinden, verschoben werden müssen.

Eine deutsche Reichswehr-Note.

Aus Paris wird berichtet: Die deutsche Regierung richtete vor fünf Tagen an die alliierten Mächte eine Note, in der erklärt wird, daß Deutschland sich vor der Unmöglichkeit befinde, am 10. Juli d. Js. die Bestände der Reichswehr auf die im Friedensvertrag von Versailles vorgesehene Stärke zu reduzieren. Die Note verlangt, daß der gegenwärtige Stand von 200 000 Mann ständig gehalten werden könne.

Unsere Viehabgabe an Frankreich.

Wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Basel gemeldet wird, sind von dem deutscherseits an Frankreich abzuliefernden Vieh bis jetzt abgeliefert worden 42 453 Rinder, 87 486 Schafe, 7875 Ziegen und 7173 junge Pferde und Zuchtstuten.

Am 11. Juli Abstimmung in Westpreußen.

Die „Neuen westpreussischen Mitteilungen“ in Marienwerder melden: Wie uns die interalliierte Kommission in Marienwerder mitteilt, finden die Volksabstimmungen im westpreussischen Abstimmungsgebiet am 11. Juli statt.

Wirtschaftlicher Niedergang im Industriegebiet.

Ueber die Lage der bergischen Industrie wird dem „Berliner Lokalanz.“ aus Solingen versichert, daß die Arbeitseinstellungen zunehmen, die Aufträge ausbleiben und die bereits abgeschlossenen Aufträge zum größten Teil wieder zurückgezogen werden.

Mit 65 Jahren in den Ruhestand.

Berlin, 10. Juni. Ein soeben ausgegebener Erlass des preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung vom 1. Juni erklärt eine Verlängerung des Lehrkörpers an den höheren Lehranstalten für die männliche und weibliche Jugend als unabweisbar. Die Notwendigkeit ergibt sich daraus, daß infolge der Zeitumstände den Schulen wesentlich gesteigerte Aufgaben zu fallen. Diesen gesteigerten Anforderungen steht aber zweifellos im allgemeinen eine durch die Lebensmittelpnot und die Erregung der Zeiten hervorgerufene Schwächung der Leistungsfähigkeit gegenüber. Sie macht sich vornehmlich bei Personen von höherem Lebensalter bemerkbar und bewirkt häufig eine so erhebliche Minderung der Arbeitskraft, daß der Rücktritt der Beamten in den Ruhestand in der Regel zu einem früheren Zeitpunkt geboten erscheint, als es ehemals der Fall war. Dazu kommt ferner, daß für die baldige Unterbringung der in übergroßer Zahl vorhandenen anstellungsfähigen Kandidaten und

Kandidatinnen des höheren Lehramts sowie auf Anstellung wartenden jüngeren Lehrer auf Anstellung wartenden jüngeren Lehrer Lehrerinnen Platz geschaffen werden muß. Der weitere Verlauf des Erlasses verlangt vom Minister von den Schulleitern bis zum 1. Juli eine genaue Zusammenstellung aller Lehrer, die das 65. Lebensjahr entweder bereits vollendet haben oder bis zum Jahreschluß 65 Jahre alt werden. Des weiteren werden die Schulleitern angewiesen, mit den in Betracht kommenden Lehrkräften in schonender, aber eindringlicher Weise Rücksprache zu nehmen und sie zu einer Erklärung aufzufordern, wann sie in den Ruhestand zu treten bereit sind. Der Minister ist an, daß die neue Befoldungsordnung vielen der Entscheidung erleichtern wird. Gaenisch gibt über die juristische Erwartung Ausdruck, daß die für notwendig erklärte Verfügung sich über den gesamten Beamtenkörper Preußens zu erstrecken habe.

Die Opfer

der bolschewistischen Schreckensherrschaft.

Rotterdam, 11. Juni. Wie der „Rotterdamse Courant“ aus London meldet, sagte der Führer der englischen Arbeiterbewegung, die die russischen Zustände untersucht, die Bolschewisten hätten zugegeben, daß während der Schreckensherrschaft ungefähr 8 500 Menschen hingerichtet worden seien. Diese Schreckensherrschaft sei jetzt zu Ende, aber die Todesstrafe für Spionagefälle wieder eingeführt worden. Rußland leide Mangel an Lebensmitteln, Rohstoffen und Transportmitteln; 50 Prozent der Einwohner hungern. Gegen die epidemischen Krankheiten, besonders gegen den Typhus und Pocken werde ein Verzweiflungskampf geführt.

Die Zahlung des Reichsnotopfers.

Ämtlich wird aus Berlin geschrieben: Den Anschein, als ob in weiten Kreisen der Bevölkerung noch nicht mit der Tatsache gerechnet werde, daß das Reichsnotopfer, die große Last vom Vermögen nach dem Gesetz vom 31. Dezember 1919, demnächst veranlagt und erhoben werden muß. Vielfach war die Meinung verbreitet, je nach dem Ausfalle der Wahlen Reichstage werde das Gesetz wohl wieder angenommen werden. Das ist nicht der Fall, das Reich braucht die Beträge sehr notwendig. Daß sich der Zahlungsfähige Steuerpflichtige wenn er mit der Zahlung säumig ist, selbst ergibt sich daraus, daß das Reichsnotopfer vom 1. Januar 1920 an bis zum Zahlungstermin mit 5 v. H. jährlich verzinst werden muß von Tag zu Tag wächst, besonders aber daraus, daß der Säumige der besonderen oder Bergütungen verlustig geht, die das Reich den Steuerpflichtigen eingeräumt hat, die bis 31. Dezember 1920 und besonders vor dem 1. Januar 1920 bar bezahlen. Wer nämlich bis 30. Juni 1920 Barzahlungen leistet, braucht je 100 Mark nur 92 Mark hinzugeben, vom 1. Juli bis 31. Dezember 1920 bar für je 100 Mark immerhin nur 96 Mark.

Wie viel seine Vermögensabgabe ausgemacht, das kann jeder nach dem Tarif in § 24 des Reichsnotopfergesetzes selbst ausrechnen, wenn er nur weiß, wie viel Vermögen er am 31. Dezember 1919 gehabt hat. Davon bleiben 5000 Mark, bei Ehegatten mäßig 10 000 Mark, und wenn 2 oder mehr Kinder da sind, für das zweite und jedes weitere Kind je weitere 5000 Mark steuerfrei. Des Vermögens ist zu versteuern. Soviele Kinder sind, soviel mal 50 000 Mark dieses Restes mit 10 v. H. zu versteuern. Der Ueberrest endlich nach dem Hundertsatz, der für den genannten Rest nach dem Tarife anzusetzen ist. z. B. ein verheirateter Steuerpflichtiger mit fünf Kindern ein Vermögen von 300 000 Mark so hätte er zu rechnen: steuerfrei sind für Frau und vier Kinder sechsmal 5000 Mark.

Vom Rest mit 270,000 Mk. sind fünfmal 50,000 Mk. = 250,000 Mk. zu 10 v. H., also mit 25,000 Mk. zu versteuern. Die übrigen 20,000 Mk. dagegen zu dem Hundertsatz, der nach dem Tarife einem Vermögen von 20,000 Mk. entspricht, d. h. zu 1481 v. H., also mit 2962 Mk. Die Vermögensabgabe dieses Mannes beläuft sich sonach auf 25,000 Mark und 2962 Mk. = 27 962 Mk., sie muß vom 1. Januar 1920 an mit 5 v. H. jährlich verzinst werden. Durch Bezahlung vor dem 1. Juli 1920 kann der Steuerpflichtige 279 mal 8 = 2232 Mk. ersparen. Für die Gesellschaften beträgt die Steuer nach § 10 v. H. des Reinvermögens nach Abzug der eingezahlten Grund- oder Stammkapitale, für die juristischen Personen anderer Art und Vermögensmassen 10 v. H. ihres gesamten Vermögens nach Abzug der Schulden. Sie werden aber noch leichter als die natürlichen Personen der Lage sein, die Steuer selbst zu berechnen. Die Zahlungen können an die bei den Finanzämtern (Bezirkssteuereinnahmen) seit dem 1. Juni 1920 bestehenden Steuerkassen oder an die Reichsfinanzhauptkasse, das Girokontor der Reichshauptkasse und alle mit Kasseneinrichtung versehenen Sparkassenanstalten erfolgen.

Lokales und Provinzielles.

Eltville, 12. Juni. Durch die ungewöhnliche Freimachung der Briefe nach dem Ausland tritt häufig eine Verzögerung der Beförderung ein. Die Auslieferer werden auf eigenen Interesse auf folgende Auslandsbeförderungssätze aufmerksam gemacht. Es sind zu beachten:

Briefe bis 20 Gramm	80 Pfg.
für jede weitere 20 Gramm	60 "
nach der Schweiz für je 20 Gramm	40 "
Postkarten einfache	40 "
mit Antwort	80 "
Drucksachen für je 50 Gramm (Mistgewicht 2 Kilogr.)	20 "
Geschäftspapiere für je 50 Gramm (Mistgew. 2 Kilogr.) mindestens	80 "
Warenproben für je 50 Gramm (Mistgew. 350 Gr.) mindestens	40 "

Eltville, 12. Juni. (Der Kartoffellegen.) Man merkt sich in diesen Tagen nicht wenig über die häufig eintretende Kartoffelflut, nachdem die Gärten wochenlang nur wenige Pfund haben ausgeben können. Die Erklärung ist einfach. Polen hat sich schon seit langem zur Lieferung erheblicher Kartoffelmengen verpflichtet, aber es war nichts herauszubekommen. Jetzt, da die Kartoffeln am anbreiten und höhere Preise auch nicht mehr herauszupressen sind, hat man sich dort endlich für das Geschäft besonnen, und die polnischen Kartoffeln rollen in großen Mengen an. Dazu kommen schwedische und dänische Zufuhren und italienischen Frühkartoffeln. Auch unsere eigene Landwirtschaft bringt jetzt recht schnell noch vorhandenen Bestände heraus.

Eltville, 12. Juni. Die Jahres-Hauptversammlung des „Kreisverbandes für Handwerk und Gewerbe im Rheingaukreis“ findet morgen Sonntag, 13. Juni, nachmittags 1½ Uhr, in der „Rheinhalle“ in Rüdelsheim statt, worauf die Mitglieder besonders aufmerksam machen. Näheres im Inseratenteil.)

Eltville, 12. Juni. (Der 10prozentige Lohnabzug vom Lohn.) Hinsichtlich der Anordnungen des Reichsfinanzministeriums über den 10prozentigen Lohnabzug für die Reichs- und Landesbeamten haben sich verschiedene Unklarheiten und Zweifel ergeben. Vom Reichsfinanzministerium wird darauf hingewiesen, daß der Lohnabzug von jeglicher Lohn- und Gehaltszahlung auszuführen ist, die an oder nach dem 25. Juni 1920 erfolgt, einerlei, ob es sich um Wochenlohn oder Monatsgehalt handelt. Der Abzug ist auch von

Teuerungszulagen, die an sich steuerpflichtig sind, zu machen.

Eltville, 12. Juni. Bei der Firma Waldeck u. Co., hier, Handelsregister A Nr. 135 des hiesigen Amtsgerichts, ist am 5. Juni 1920 eingetragen worden: Die offene Handelsgesellschaft ist in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt worden, die am 1. Juni 1920 begonnen hat. Persönlich haftende Gesellschafter sind Franz Waldeck, Weingroßhändler, Niederwalluf, Engelbert Marmann, Kaufmann, Eltville, Heinrich Schmitt, Rentner, Mainz. Letzterer ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen. Es ist ein Kommanditist beteiligt. — Ferner ist unter Nr. 20 des Handelsregisters B des hiesigen Amtsgerichts am 22. Mai 1920 eingetragen worden: Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Firma „Sicambria“ Güterverwaltung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Eltville. Gegenstand des Unternehmens ist Bewirtschaftung von Landgütern und der Verkauf von deren Erzeugnissen. Das Stammkapital beträgt 50 000 Mk. Geschäftsführer ist der Fabrikant Alfred Eversbusch zu Speyer am Rhein.

An den Pranger! In Dersfeld hat im Hinblick auf die Zunahme der Feld- und Getreidediebstähle die Stadtverordnetenversammlung folgenden kennzeichnenden Antrag angenommen: „Die Felddiebstähle nehmen jetzt schon einen derartigen Umfang an, daß zu befürchten ist, daß sie beim Herannahen der Ernte von Obst und Gemüse derart überhand nehmen, daß den Eigentümern kaum etwas verbleibt für ihre Mühe und Arbeit. Es wird deshalb beantragt, daß die des Felddiebstahls überführten Personen nicht nur mit einer Geldstrafe belegt, sondern daß auch ihre Namen durch die hiesigen Zeitungen veröffentlicht werden. Letzteres wirkt erfahrungsgemäß abschreckender als selbst hohe Geldstrafen.“ — Zur allgemeinen Nachahmung empfohlen!

Düsseldorf, 11. Juni. Durch die Eisenbahn-Kriminalabteilung sind hier umfangreiche Güterdiebstähle aller Art aufgedeckt worden, die seit drei Jahren auf dem Düsseldorfer Hauptbahnhof ausgeführt worden sind. 45 Beamte und Arbeiter sind bereits verhaftet, darunter ein Oberbahnassistent, sechs Rangiermeister, neun Rangierführer, fünf Lokomotioführer, zwei Heizer, sieben Weichensteller usw. Der der Eisenbahnverwaltung entstandene Schaden wird auf mehrere hunderttausend Mark geschätzt.

Katholische Kirche, Eltville.

3. Sonntag nach Pfingsten, 13. Juni.

6,30 Uhr Frühmesse.
7,45 Uhr Seminargottesdienst.
8,45 Uhr hl. Messe.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Schluß der Fronleichnamssfeier mit Predigt und Umgang.

An Werktagen.

6 Uhr hl. Messe.
6,45 Uhr Pfarrmesse.

Schwesternkapelle.

Sonntag, 13. Juni: 8 Uhr hl. Messe.

Verein ewige Andeutung. Sonntag, 13. Juni: Andeutungstag für Frauen und Jungfrauen.

Evangelische Kirchengemeinde.

Sonntag, den 13. Juni 1920.

10 Uhr vorm.: Gottesdienst in Erbach.
11 Uhr vorm.: Christenlehre der Knaben.
3 Uhr nachm.: Gottesdienst in Niederwalluf.

Dereins-Nachrichten.

Samstag, den 12. Juni 1920.

Geflügel-, Kaninchen- u. Tierschutzverein Eltville, abends 8 Uhr, Monatsversammlung im Vereinslokal zum „Gutenberg“. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung bittet um vollzähliges Erscheinen. Der Vorstand.

Soz.-Demokratische Partei, Eltville: Mitgliederversammlung bei Schwab.

Sonntag, den 13. Juni 1920.

Marienverein: nachmittags 4 Uhr: Versammlung im Vereinshaus.

Jünglings-Verein: nachmittags 4 Uhr: Versammlung. Alle müssen erscheinen.

Montag, den 14. Juni 1920.

Gesang-Verein Liederkreis: abends 8 Uhr: Gesangsstunde. Alles muß erscheinen.

Mittwoch, den 16. Juni 1920.

Kath. Kaufm. Verein „Oberrheingau“, Eltville: abends 7½ Uhr, Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal „Gasthaus zur Eintracht“.

Amtliche Börsenkurse

mitgeteilt von der Landesbankstelle Eltville. (Ohne Gewähr.) 1920

%		9./6.	10./6.
5	Reichsanleihe 1.—9.	79.75	79.75
4	"	74.60	74.75
3½	"	66.—	66.25
3	"	66.—	65.20
5	II. Reichsschatzanw.	98.60	98.70
5	III.	98.25	98.25
4½	IV. u. V.	81.75	81.60
4½	IV.-IX.	75.75	75.50
4	Preuss. Consols	74.—	74.90
3½	"	62.90	62.90
3	"	58.90	59.40
4	Badische Anleihe	85.50	85.—
4	Bayer.	86.75	86.25
4	Hess. Staatsanleihe	86.75	86.25
4	Oesterr. Goldrente	45.75	45.60
4	Ungar.	63.—	62.—
4	Rheinprovinz Anleihe	99.50	99.50
4	Hess. Lds.-Hyp.-Bk. Pfdb.	101.—	100.—
4	Land.-Cred.-Kasse Cassel	100.—	100.—
4	Landesbank Obl.	102.—	102.—
3¾	"	94.50	94.—
3¾	" F-L	90.50	91.—
3¾	" M-Q	90.—	90.—
3¾	" R-T	90.—	89.—
3	"	80.—	80.—
4	Westfäl. Prov.-Anl.	102.50	102.50
4	Frankf. Hyp.-Bk. Pfdb.	91.—	91.—
3¾	"	100.75	100.60
4	" Cred.-Ver. Pfdb.	100.25	100.50
4	Hamburg. Hyp.-Bk. Pfdb.	100.50	100.—
4	Meinig.	100.30	100.30
4	Preuss. Centr. Bod.	100.50	100.30
4	Rhein.-Westf. Hyp.-Bk. Pfdb.	99.—	99.—
4	Westdt. Bod.-Cred.-Anst.	101.25	101.20
4	Rhein. Hyp.-Bk. Pfdb.	104.75	—
4	Cöln. Stadtanleihe	114.75	114.25
4	Frankf.	99.—	99.—
4	Mainzer	96.75	96.75
4	Trierer	99.—	98.60
4	Wiesbad.	183.50	183.—
4	Berl. Hand. Ges. Aktien	283.—	284.50
4	Deutsche Bank	200.—	203.—
4	Disconto-Ges.	171.50	170.25
4	Dresdner Bank	156.50	175.—
4	Mitteld. Cred.-Bk.	140.—	140.—
4	Nationalbk. f. Dt.	151.—	151.—
4	Reichsbank Anteile	452.—	433.—
4	Chem. Bad. Anilin Aktien	503.—	503.—
4	Chem. Dt. Gold- u. Silb.-Scheideanst.	297.—	288.—
4	Chem. Griesheim	344.—	345.—
4	Chem. Höchst	295.—	274.50
4	Elektr. A. E. G.	219.—	220.—
4	" Bergmann	176.—	175.—
4	" Schuckert	223.—	220.50
4	Masch. Adler Kleyer	216.—	203.—
4	" Daimler	214.—	206.—
4	" Esslinger	—	256.—
4	Bergw. Bochumer	256.—	250.50
4	" Buderus	276.—	277.—
4	" Dt. Luxemburger	293.—	297.—
4	" Gelsenkirchener	265.—	261.—
4	" Harpener	335.—	329.—
4	" Mannesmann	235.50	238.—
4	" Oberschles. Caro	187.75	188.—
4	" Oberbedarf	388.50	392.—
4	" Phönix	—	—
4	" Rombacher	—	—

Amtliche Devisenkurse.

	9./6.		10./6.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Antwerpen Brüssel	322.50	—	308.50	—
Holland	1456.—	—	1398.50	—
Dänemark	676.75	—	659.25	—
Schweden	869.—	—	839.25	—
New York	39.45	—	38.57	—
Schweiz	724.25	—	701.75	—
London	156.75	—	151.50	—
Wien	—	—	28.20	—
Paris	308.50	—	297.50	—
Italien	232.—	—	224.50	—

Verantwortlich: Robert Etienne, Eltville.

Die Gewinn- und Verlosungs-Ziehung der Deutschen Spar-Prämienanleihe 1919

findet am 1. Juli statt.

Zur Verlosung kommen:

2 000 Gewinne (1000 bis 1 000 000 M.)	= Mk. 20 000 000
20 000 Auslosungen mit Bonus (1050+1000 M.)	= Mk. 41 000 000
20 000 Auslosungen à 1050 M.	= Mk. 21 000 000
	Mk. 82 000 000

Die Prämienstücke zu 1000 M. nominal sind zum Tageskurse durch jedes Geldinstitut zu beziehen und werden durch die Darlehenskassen des Reichs mit 85% des Börsenkurses ohne Schmälerung der Rechte der Besitzer zum Darlehenskassenzinsfuß (5 1/4%) beliehen

Reichsfinanzministerium (Anleihestelle)

Heute, am 10. Juni, entschlief sanft nach schwerer Krankheit meine unvergessliche Tochter, unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Clara Maschmann

im 50. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Oberregierungsrat Rika Maschmann, geb. Ohaus.
Eltville, den 10. Juni 1920.

Die Einäscherung findet in Mainz und die Ueberführung ins Familiengrab nach Alzey in aller Stille statt.
Wir bitten von Blumenspenden abzusehen.

Jahres-Hauptversammlung

des

Kreisverbandes für Handwerk und Gewerbe im Rheingaukreis

am Sonntag, 13. Juni 1920, nachmittags 1 1/2 Uhr, in der „Rheinhalle“ (gegenüber dem Bahnhof) in Rüdelsheim.

Die Mitglieder der angeschlossenen Vereine und Innungen werden um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand:

F. A.:
Ferd. Leonhard, Vorsitzender.
Karl Bruns, Geschäftsführer.
Rüdelsheim, den 7. Juni 1920.

Sport-Verein Eltville 1920.

Einladung

zu der morgen nachmittag von 4 Uhr ab im grossen Saale des „Deutschen Hauses“ stattfindenden

Stiftungs-Feier,

verbunden mit

humoristischen Vorträgen und Tanz.

Eintritt für Herren Mk. 1.50,
für Damen „ 1.—.

Der Vorstand.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

■ Diebstahl ■

Bruch, Lekage Aufruhr u. Plünderung!

Gegen diese Gefahren bei Bahn-, Schiff- (fluss- und seewärts) sowie Landtransporte (Fuhr- und Auto)

versichern

Sie Ihre Waren (Weine und dergl.) — Versand oder Bezug — stets zu zeitgemässen Bedingungen und billigsten Prämien bei der Speditionsfirma

Jacob BURG

Eltville a. Rh.

Fernspr. Nr. 12. — Drahtanschr.: Speditour Burg.

Vertreter für die Rheinschiffahrt.

Vertreter für Transport-Versicherung, Feuer-, Unfall-, Einbruch-Diebstahl-, Haftpflicht-, Glas- und dergl. Versicherungen.

Jakob Nassenstein, staatl. geprüfter Heilgehilfe,

empfiehlt sich bei allen vorkommenden Unglücksfällen im Verbinden bei guter, sachlicher Behandlung u. billigster Berechnung.

Ferner:

Zahnziehen, Plombieren, Anfertigung neuer Gebisse sowie alle Reparaturen werden schnellstens besorgt und gute, gewissenhafte Behandlung zugesichert.

Statt

Zwangseinnahme!

In gutem Hause wird für jetzt oder später einfach möbl. Zimmer mit oder ohne Verpflegung gesucht.

Offerten u. G. Y. 470 a. d. Exped. d. Bl. erbet.

Aufträge auf Lieferung von

Johannisbeeren etc. nimmt entgegen

Sicambria,
Gutsverwaltung, 6. m. b. H.
Eltville,
Erbacher Landstr. 3.

Portier gesucht, verheiratet, Wohnung, Licht etc. frei, nur Eltviller Familie.

Sicambria,
Gutsverwaltung, 6. m. b. H.
Eltville,
Erbacher Landstr. 3.

Sommerproffen,

alle Flecken im Gesicht beseitigt spurlos Creme „Odin“. Bei Wilhelm Müller, Drogerie.

Junges Ehepaar

sucht gute Pflegestelle f. neugeborenes Kind.

Gefl. Offerten unter A. R. 460 a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Für sofort ein braves

fleissiges

Monatsmädchen

mit Kost im Hause gesucht. Offert. unter A. W. a. d. Exped. d. Bl.

Große und kleine

Hasen

zu verkaufen.

Taunusstr. 30.

Ausnahme-Angebot in Möbeln und Betten

Schlafzimmer

mit grossem 2-türig. Spiegelschrank, 2 Betten 2 Nachttischen, Waschkommode mit Spiegelaufsatz nur Mk. 3000.—.

Schlafzimmer

mit grossem 3-türigem Spiegelschrank nur Mk. 3500.—.

Küchen-Einrichtungen mit 2 Schränken, Tisch und 2 Stühlen Mk. 1650.—, 2000.—, 2200.—.

Herrenzimmer, komplett, Mk. 4500.

Speisezimmer Mk. 4000.—, 4500.—, 5000.—.

Vertikows, Schränke, Betten und sonstige

Möbel sehr billig.

Bettengeschäft Wiesbaden
Mauergasse 15.

Freiwillige

Mobiliar-Versteigerung

Am Montag, den 14. Juni 1920 vormittags 9 Uhr,

versteigere ich zu Eltville im Gasthaus „Die Elthäler“, Taunusstraße Nr. 11, folgende Gegenstände:

1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 2 Stühle, 2 Wasserbank, 2 Kleiderschränke, 1 Schreibtisch mit Stuhl, 1 Sofa mit Umkleeschrank, 1 Schlaffsofa, 5 gepolsterte Stühle, 3 Spiegel, 1 vollständiges Bett (Nussbaum), 1 Bettstelle mit Sprungrahmen u. Matratze, 1 nussb. pol. Schränkchen, 2 Bilder, 1 Oelgemälde, 9 Bilder, 2 Zeitungshalter, 3 Bettvorlagen, 2 Nachttischchen, 1 Nähtischchen, 1 Liegestuhl, 1 Handtuchhalter, 1 Bauernstischchen, 2 Rohrstühle, 1 Waschtisch, 1 nussb. pol. Kommode, 1 Teppich, 2 paar Vorhänge, 1 Wandspiegel, 1 Kleiderständer, 1 Nachttischchen, 1 Service und dergl. mehr

freiwillig, öffentlich, meistbietend gegen Zahlung.

Versteigerung bestimmt.

Eltville, den 10. Juni 1920.

Wagner,
Gerichtsvollzieher

Bezugscheinpflichtige Tischler- u. Pflanzenleim

Freie Klebstoffe, techn. Öle und in bewährter Güte, liefern prompt

Braunschweiger & Co.

Frankfurt a. M., Mainzer Landstr.

Fernspr.: Taunus 364. Telegr.-Adr.: Leimbach

Die infolge des neuen Weingesetzes notwendigen

Weinsteuerbücher

haben wir in den vorgeschriebenen Limitationen vorrätig

Jedes Buch ist mit Seitenzahlen versehen und enthält auf dem Titelblatt die durch die fährungsbestimmungen gegebenen Erläuterungen

Druckerei der „Eltviller Nachrichten“